

Lingg, Hermann von: 6. (1862)

1 So selig zu plaudern, daß Stunden
2 Wie Träume vergehn,
3 Wie rasch dann die Zeit entschwunden,
4 Am Dunkeln der Kerze nur sehn,
5 Das ist's, was so traulich uns macht
6 Die sausende, brausende Winternacht.

7 Zu plaudern und wieder versunken
8 In uns allein,
9 Von innerster Wonne trunken,
10 Vertieft in Gedanken sein,
11 Das ist's, was zum Frühling uns macht
12 Die sausende, brausende Winternacht.

13 Zu scheiden, das Haustor entriegeln
14 Und scheidend das Glück
15 Mit einem Kusse besiegen,
16 Ein Gruß noch, ein Wink noch zurück! –
17 Lebt wohl, o Stunden, so selig verbracht
18 In der sausenden, brausenden Winternacht!

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33550>)